

AH – Skifreizeit 2015

Bereits zum vierten Mal war St. Stephan / Gstaad in der Schweiz unser Reiseziel. 14 Skifahrer nahmen verteilt im Zeitfenster 21. – 28.02.15 an dem Ausflug teil.

Schon die Anreise lieferte die ersten Schreckensmomente! Zwar schaffte man die Einreise in die Schweiz (mit reichlich Bier – und Weinvorrat im Kofferraum) noch ohne Probleme, wurde das Anhalten zum Abstimmen über benötigte Lebensmittel zur Tragödie. Ein helvetischer Eidgenosse ohne Migrationshintergrund (also faktisch ein „Schweizer“) rammte das Auto eines deutschen Polizisten (also faktisch ein „Polizeiauto“). Mit vereinten Kräften (5 GWH-ler einstimmig und 1 GWH-ler, der dies allerdings ganz anders gesehen hatte) erklärte man dem „Schweizer“, dass er die ganze Schuld an dem Unfall trägt.

Danach ging es weiter zum Parkplatz am Sessellift in St. Stephan um die Vorräte für unsere Ski-Woche in der Ritzhütte zu verladen. Die Hütte bietet mit 3 Schlafsälen und einem Lehrerzimmer Unterkunft für bis zu 24 Personen. Die Zimmeraufteilung erfolgte nach „Grippekranken“ (=Lehrerzimmer), „Nicht-Schnarchern“, „Normal-Schnarchern“ und einem Schnarchmonster (Einzelzimmer mit 6 Betten).

Zu den Ski- und Wetterbedingungen:

Der erste Teil der Ski-Woche war durch schlechte Sicht gekennzeichnet, egal ob starker Schneefall oder Nebel immer wieder war der Fahrspaß getrübt und der „kurze Einkehrschwung“ die logische Konsequenz. Der zweite Teil bot das krasse Gegenteil: Sonne pur und fantastische Schneebedingungen.

Zur Verköstigung in der Hütte:

Wie immer wurden wir köstlich versorgt! Von Hirschsteaks (oder doch Katze mit Geweih?) über Maultaschen bis hin zu gegrillten Hamburgern, alles schmeckte hervorragend. Nochmals der Dank an alle Köche!

Zu den Hüttenabenden:

Natürlich wurden sämtliche Probleme der Weltpolitik (von „Insolvenzverfahren“ bis „3D-Druckern“) besprochen und Dank „bewußtseinsweiterender“ Getränke auch gelöst. Musikalisch verkraftet der leidgeprüfte GWH-ler mittlerweile fast alles und singt auch tapfer mit. Von Ted Nugent über Helene Fischer zu AC/DC und weiter zu Hubert von Goisern mit seinen Alpinkatzen alles wurde hinaus in das beinahe unberührte, nächtliche Schweizer Alpenpanorama gegrölt.

Nach sieben Tagen war es wieder an der Zeit Abschied zu nehmen. Auf einer der letzten Skitouren gab es noch einen gewaltigen Sturz. Skifreund „Alle mir nach“ legte einen dreifachen Waltersalto mit eingesprungener Bernd-Schraube in den steilen Ski-Hang. Die Frage „Wer dabei wem über die Skier gefahren ist“ konnte nicht abschließend geklärt werden.

Für das nächste Jahr laufen die Planungen bereits, es geht nach Damüls in den Bregenzerwald. Anmeldungen nimmt wie immer unser Skiwart Peter Heß entgegen.